

## Dismas – ein Heiliger der Versöhnung

Von allen Heiligen, die die Katholische Kirche zu bieten hat, sticht einer besonders hervor. Nicht weil er so berühmt ist, viel Verehrung genießt oder durch große Wunder bekannt wurde, nein, es ist ein unscheinbarer Mann, jemand, der einem beim Gedanken an Heilige vielleicht zuletzt einfallen würde. Besonders ist er aber deswegen, weil er von Jesus selbst „heiliggesprochen“ wurde – Jesus hat über ihn gesagt, dass er ganz gewiss im Himmel sein werde.

Die Rede ist vom rechten Schächer. In der Bibel ist nur einmal von ihm die Rede (Lk 23,39ff); der Evangelist nennt nicht einmal seinen Namen. Der Überlieferung nach soll er Dismas geheißen haben und besonders durch kriminelle Taten aufgefallen sein. Nicht umsonst wird er mit Jesus gekreuzigt worden sein...eine durch und durch gescheiterte Existenz möchte man meinen.

Am Kreuz, zur Rechten Jesu, passiert dann das große Wunder: Trotz der aussichtslosen Lage, vertraut er sich Jesus an; „...denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“

So wurde einer zum „ersten Heiligen“, der Jesus wahrscheinlich vorher nicht kannte, der nie ein Sakrament empfangen hat und nicht durch gute Taten glänzte. Das einzige, das unser Dismas von Herzen getan hat, war auf Jesus zu vertrauen. So hat er sich mit Gott, seinem Leben und sich selbst versöhnt und konnte in die Herrlichkeit eingehen.

Was kann das nun in Bezug auf Versöhnung, auf uns und unsere Zeit bedeuten? Das wichtigste, zeitloseste und schönste ist sicher: Vertraue auf Jesus, gleich wie dreckig es dir geht und du wirst Wunder erleben! Wo alle Türen zu gehen, geht die Tür Gottes weit auf!

So sei der heilige Dismas unser Vorbild und Fürsprecher, wenn es um Versöhnung und Gottvertrauen geht. Auch wenn das Vertrauen erst in der Sterbestunde da ist, ist es nicht zu spät!